

Grosses Interesse an Computeria

Eröffnung der Computeria Einsiedeln vom vergangenen Donnerstag

Rund 80 Personen kamen ins Altersheim Gerbe zur Eröffnung der Computeria Einsiedeln. Sie ist neben Lachen die zweite im Kanton.

mg. «Computeria, meine Damen und Herren, was ist das eigentlich?» So die Frage des Projektleiters Werner Willi aus Weggis. Computerias sind Treffpunkte für am Computer interessierte Menschen über fünfzig. Bereits in 13 Kantonen werden gesamtthaft 39 Computerias angeboten. Das Wort Computeria setzt sich zusammen aus Computer und Cafeteria und drückt damit aus, dass es sich bei diesen Anlässen um lockere, gemütliche Zusammenkünfte handelt. Sozusagen bei Kaffee und Kuchen werden gegenseitig Informationen ausgetauscht und neue Techniken gelernt.

Wie kommt eigentlich Einsiedeln zu einer Computeria? Ausgangspunkt war ein Kurzvortrag von Werner Willi vor dem Rotary Club Schwyz-Mythen unter dem Titel: «Alle wollen alt werden, doch keiner will es sein.» Dies imponierte der Zuhörerschaft. Und der Vorstand

beauftragte Werner Willi (auch Clubmitglied beim Rotary Club) eine Computeria zu eröffnen.

Aufbau

Genügend Seniorinnen und Senioren interessieren sich für Computer, Ort mit der passenden räumlichen und technischen Infrastruktur, dazu ein Leitungsteam. In den letzten zehn Monaten fand man im Altersheim Gerbe den Ort für monatliche Treffen. Es konnten Moderatoren und eine Sekretärin für das Projekt begeistert werden. Die technischen Einrichtungen konnte man optimieren, eine Website in Auftrag geben.

Verwaltungsratspräsident Thomas Zehnder und Alois Stäheli, Verwalter, sei für das Gastrecht und die Verfügungstellung des Saals und der technischen Einrichtung der herzlichste Dank auszusprechen.

Übergabe

Als Projektleiter und Delegierter des Rotary Club Schwyz-Mythen konnte Willi Werner das Projekt Computeria Einsiedeln dem Leitungsteam übergeben, symbolisch



Bei der Eröffnung waren rund 80 Personen anwesend.

Foto: Franz Kälin

mit einem Memory-Stick. Zum Leitungsteam gehört Toni Geiger als Leiter. Susi Zehnder betreut das Sekretariat. Moderatoren sind Gerhard Camenzind und Jürg Eberle.

Einführung in die Computerwelt

Präsentation durch Jürg Eberle zur Eröffnung: 1977 erklärte Ken Olson, es gibt keinen Grund, warum irgendjemand in der Zukunft einen Computer bei sich zu Hause haben

sollte. 30 Jahre später, 2007 stellte man in einer Studie fest, dass 2008 erstmals mehr als eine Milliarde Computer im Einsatz sein werden und bis 2015 zwei Milliarden. Fast jeder fünfte Mensch ist online, die Zahl der Internet-Nutzer steigt weltweit auf 1,3 Milliarden. Spiele-PC rechnen heute schneller als der Supercomputer Cray-1, der 1976 entwickelt wurde und immerhin 5,5 Tonnen wog. Die Arbeit am Computer läuft nach dem EVASÜ-Prinzip: Eingabe – Verarbeitung – Ausgabe – Speicherung – Übertragung.

Computer sind strohduhm, dies aber rasend schnell. Schlusswort des Referats: Stimmt es, dass die Arbeit am Computer dumm macht? «Sie haben nichts zu befürchten, Computer können einen zwar wahnsinnig machen, keineswegs aber dumm.»

Mit Applaus wurde das Referat von Jürg Eberle verdankt. Jedermann/frau ist zur nächsten Zusammenkunft am 6. November in der Gerbe eingeladen.

Mit dem Dank an Heimleiter Alois Stäheli und dem offerierten Apéro endete die Eröffnung der Computeria Einsiedeln.